

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1884

18.3.1884 (No. 66)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 18. März.

№ 66.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 R. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 R. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einschickungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1884.

Nicht-Amtlicher Theil.

Politische Rundschau.

Karlsruhe, den 17. März.

Der Aerger über den misslungenen Chinesenfang bei Bacinh überwiegt bei der Mehrzahl der französischen Blätter die Freude über die Wegnahme des befestigten Platzes. Man findet es wenig tröstlich, daß die Regierungsorgane die Nothwendigkeit hervorheben, den rückwärts konzentrierten Anamiten, Chinesen und Schwarzlaggen zunächst nach Lang-Son zu folgen und dann noch Lat-Koi und Hanghou wegzunehmen. Lang-Son liegt 100 km von Bacinh und wegen Eintritts der Regenperiode muß möglicherweise der Vormarsch verschoben werden. Von mehreren Seiten wird der Regierung gerathen, sich mit den bisherigen militärischen Erfolgen zu begnügen und die noch schwebenden Streitigkeiten mit China auf diplomatischem Wege zu regeln. Freilich dürfte es schwer halten, dabei etwas Erledigtes zu erlangen, denn die Chinesen werden stolz darauf hinweisen, daß man ihnen nirgends hat bekommen können.

Auch die Freude der Engländer über ihren Sieg ist durchaus nicht ungetrübt. Da man nicht gut vorwärts kann, muß man zurück. Und wenn Friedrich der Große meinte, vaincre c'est avancer, so werden die Sudanesen nur zu geneigt sein, im Gegentheil des Avancirens auch das Gegentheil eines Sieges zu erblicken. General Graham hat bewiesen, daß das gegenwärtig in Suakin anwesende Expeditionscorps zureichend, um Osman Digma von einem Angriff auf die Küstenstädte abzuhalten, aber kann England auf die Dauer eine solche Besatzung dort lassen? Was kann zur Beruhigung der „Barbaren“ im Innern geschehen? Darauf fehlt noch die Antwort.

In Spanien sind verschiedene Verhaftungen erfolgt von Civil- und Militärpersonen, die anscheinend in eine republikanische Verschwörung verwickelt sind.

Die „Nat.-Lib. Rev.“ faßt das Ergebnis der ersten Lesung des Unfallversicherungs-Gesetzes wie folgt zusammen:

Die vorgeschlagenen Berufsgenossenschaften wurden fast von allen Rednern für einen viel zu komplizierten, schwerfälligen und weitläufigen Apparat gegenüber der verhältnismäßig geringen Aufgabe, die sie zu lösen haben, erklärt. Der Kreis der versicherungspflichtigen Personen wurde zu eng begrenzt gefunden; namentlich wurde die Hinzuziehung der Bauhandwerker und in weiterer Folge auch der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter gewünscht. Das Umlageverfahren zur Deckung der Kosten wurde als ein gänzlich unzulässig und unter Umständen gefährlicher Vorschlag von keiner Seite in Schutz genommen. Von liberaler Seite wurde der Ausschluß der Privatversicherung lebhaft bekämpft als durch keinerlei weder praktische noch prinzipielle Gesichtspunkte genügend gerechtfertigt. Auch die Ueberweisung der Unfallkranken während der ersten 13 Wochen an die Krankenkassen wird noch starkem Widerspruch begegnen.

Als prinzipielle Gegner des Unfallversicherungs-Gesetzes haben sich bei der Debatte nur die Socialdemokraten und die Deutsche freisinnige Partei gezeigt, — natürlich von entgegengesetzten Gesichtspunkten aus. Dagegen verhält sich das Organ der Volkspartei, die „Frankf. Ztg.“, bedingungsweise zustimmend. Wir halten, schreibt das Frankfurter Blatt, den vorliegenden Gesetzentwurf gegenüber den früheren Entwürfen nicht für eine verschlechterte, sondern für eine entscheidend verbesserte Ausgabe. Das Aufgeben der bürokratischen Organisation, wie sie in ihrer ganzen Schärfe in dem Entwurf vom Jahre 1881 zu Tage trat, der Verzicht auf den Reichszuschuß, die in dem Entwurf ausgesprochene Bestimmung, daß die Kosten der Versicherung einzig und allein der Unternehmer zu tragen habe, der Aufbau der Unfallversicherung auf Grundlage der Berufsgenossenschaften — deren Organisation indes, wie wir dies auch schon früher ausführten, in einer, die Mitwirkung der Arbeiter bei der Verwaltung der Genossenschaften mehr ermöglichenden Weise geändert werden muß — sind für uns von so durchschlagender Bedeutung, daß wir der Ansicht sind, daß bei allen Mängeln und Fehlern des Entwurfes in den Einzelheiten dennoch auf Grundlage desselben eine für die Interessen der Arbeiter recht wohlthätig wirkende Institution geschaffen werden kann. . . . Mit den Argumenten, wie sie Herr Bamberger vorgebracht hat, ist man zu allen Zeiten den Reformen auf socialpolitischem Gebiete entgegengetreten und die Geschichte der socialpolitischen Gesetzgebung lehrt, daß bei Neuerungen in derselben die schwarzzeherischen Prophezeiungen zu Tage getreten sind, ohne daß sich diese Voraussetzungen erfüllt haben.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. März.

Nachdem die Uebereinkunft mit Luxemburg wegen gegenseitiger Zulassung der in den Grenzgemeinden wohnhaften Medizinalpersonen zur Ausübung der Praxis in dritter Lesung debattiert worden, wurde die Generaldebatte über den Unfallversicherungs-Entwurf fortgesetzt. Als bald nahm das Wort

Reichskanzler Fürst von Bismarck: Wenn er heute zu dem vorliegenden Gegenstande das Wort nehme, so könne es nicht seine Absicht sein, auf die ganzen Aeußerungen der bisherigen Debatte einzugehen. Er halte es aber für notwendig, über das, was die verbündeten Regierungen mit dieser Vorlage verfolge, einige Worte zu sagen. Er wende sich zunächst zu den Aeußerungen des Abg. v. Bollmar. Dasjenige, was in dieser Vorlage nicht enthalten ist, sei nur zurückgelegt, nicht aufgegeben. Die verbündeten Regierungen hätten sich eben davon überzeugt, daß die Schwierigkeiten um so größer seien, je größer die Front sei, die aufgebaut werden solle. Sie hätten sich deshalb, und zwar auf seinen eigenen Antrag, in der Vorlage zunächst auf den engsten Rahmen beschränkt. Es sei aber damit keineswegs die Absicht verbunden, die übrigen Berufszweige überhaupt fallen zu lassen. Die erste Schritt auf diesem Gebiete sei, die Mängel des Haftpflicht-Gesetzes zu beseitigen. Die Klagen über dasselbe seien ziemlich allgemein, das Haftpflicht-Gesetz habe zur Verbesserung des Verhältnisses zwischen Arbeiter und Arbeitgeber tatsächlich nicht beigetragen. Der Beruf der Regierung aber sei es, dem Volke zu dienen. An den Abg. Bamberger stelle er das Verlangen, daß er sein „Mit-Schuster“ werde, und daß er mit dazu beitrage, daß dem Volke ein besserer Schutz auf diesem Gebiete gemacht werde. Die Vorlage sei das Komplement zu dem Socialstengengesetz, und gerade von dem, der entschlossen sei, gegen Verlängerung des Socialstengengesetzes zu stimmen, begreife er, daß er auch jeden Versuch zur Verbesserung der Lage der Arbeiter zu hindern suche. Jedem Veruche, die Nothlage der Arbeiter zu beseitigen, müsse man eben entgegenzutreten, wenn man sich die Herrschaft über die irregulierten Massen derselben sichern wolle. Die Arbeiter seien nicht unempfindlich für die Bestrebungen der Regierungen, ihnen zu helfen; vielleicht sogar nicht für die Schwierigkeiten, die dieser Absicht entgegenstehen. Das Parlament freilich habe das Recht, jeden Fortschritt auf diesem Gebiete zu verhindern, die Gesetzgebung lahm zu legen. Wenn dies aber geschehe, nur um Opposition zu machen, so sei das doch ein großes Un Glück. Dabei sei er in keiner Weise für eine absolutistische Regierung; er halte vielmehr eine parlamentarische Mitwirkung ebenso für notwendig und möglich, wie er andererseits eine parlamentarische Herrschaft für schädlich und unmöglich halte. Aufgabe des Parlaments sei es wohl, Uebel auf dem Gebiete der Gesetzgebung zu verhindern und etwaiger bureaukratischer Auffassung vom grünen Tische sein Veto entgegen zu setzen, oder zu verhindern, daß schlechte Gesetze gemacht werden, aber regieren könne es nicht. Das Deutsche Reich, welches die Fürsten, das Heer und die preussische Dynastie geschaffen, laufe bei der gegenwärtigen Berathung der Parteien Gefahr, wieder auseinander zu fallen oder doch locker zu werden. Er hoffe zwar nicht, die Verwirklichung seiner Bestrebungen zu erleben, aber dieser leidenschaftlichen Parteilichkeit sei auf dem besten Wege, den Bau zu erschüttern, wenn auch nicht zu zertrümmern, und er könne nicht unterlassen, seine warnende Stimme gegen die Fortsetzung dieses Beginns zu erheben.

Er habe bereits die Gründe auseinandergesetzt, welche die Regierungen veranlaßt, dieses Gesetz auf gewisse Gewerbe zu beschränken; aber er könne versichern, daß nach Annahme dieses Gesetzes oder doch einer haltbaren Substanz dieses Gesetzes mit der Ausdehnung desselben sofort, und zwar in erster Linie auf die Baugewerbe, und, falls die Interessenten damit einverstanden seien, auch auf die landwirtschaftlichen Gewerbe übergegangen werden solle. Das sei eine Zusage, die eingelöst werden müsse, sobald diese Vorlage ein Entgegenkommen in diesem Hause gefunden. Wenn sie aber dasselbe nicht finde, so werde freilich nichts anderes übrig bleiben, als sie zu wiederholen; aber erinnern möchte er doch die Herren, daß auch der Reichstag die Initiative zu dieser Gesetzgebung habe, daß er nicht bloß zu Allem nein zu sagen hat. Die Regierungen hätten sich alle mögliche Mühe gegeben, auf diesem schwierigen Gebiete etwas zu Stande zu bringen, sie fänden aber keine Gegenliebe; Alles was sie gebracht, werde einfach verworfen. Die Regierungen halten vor Allem daran fest, daß Unfälle nicht eine Operationsbasis für hohe Zinsen und Dividenden bilden dürfen; sie zögen deshalb eine Gegenseitigkeit der Versicherung vor, welche jede Verzinsung verhorre. Er halte es natürlich, wenn Privatgesellschaften die Verzinsung ihrer Kapitalien erheben, aber sobald der Staat die Sache in die Hand nehme, sei es seine Pflicht, die Vortheile der Armen im Auge zu behalten, und für seine hilflosen Mitbürger zu sorgen. Es gebe eben Zwecke, welche nur der Staat in seiner Gesamtheit erfüllen könne; zu diesen gehöre auch die Verminderung solcher berechtigten Klagen. Wer den Staatssozialismus verwerfe, der müsse auch die Stein-Hardenberg'sche Gesetzgebung verwerfen. Für ihn sei es an sich einelei, ob diese Theorie Anklang finde oder nicht; er thue lediglich seine Pflicht, für das Weitere sei nicht er, sondern der Reichstag verantwortlich. Wenn dieser anderer Meinung sei, so betrachte er das durchaus nicht als eine Niederlage der Regierung. Der Herr Abg. Bamberger sollte mit der Regierung gemeinschaftlich den Weg suchen, auf dem man sich in dieser terra incognita bewegen könne. Inzwischen glaube er, es wäre aufrichtiger gewesen, entweder bestimmt nein zu sagen oder doch die abweichenden Wünsche zu präzisieren.

Herr Bamberger wende der Vorlage künstlichkeit vor, die Sache sei indes nicht so leicht und die Künstlichkeit lasse sich gar nicht vermeiden. Aber warum macht es Herr Bamberger nicht besser, nicht einfacher! Daß ein socialistischer Gedanke durch diese Vorlage in die Gesetzgebung hineingetragen werde, sei nichts Neues. Auch die politischen Parteien würden, wenn auch nicht freiwillig, doch sehr bald von ihren Wählern dahin gedrängt werden, zu den wirtschaftlichen Fragen Stellung zu nehmen und Interessentendebatten zu treiben. Es sei doch nicht zu bezweifeln, daß auch die Wähler bald erkennen würden, wie nicht immer die schönsten Redner auch die besten Vertreter ihrer Interessen seien. Der Hauptgrund der Erfolge der socialdemokratischen Führe liege ja gerade darin, daß der Staat nicht Staatssozialismus genug treibe. Herr Bamberger habe eingewendet, daß die Vorlage zu viel Zwang enthalte und das Motto des Ganzen wäre: „Und bist

du nicht willig, so brauch' ich Gewalt“. In Wirklichkeit sei aber die Freiheit in der Vorlage keineswegs beschränkt, nur die Leistungen seien obligatorisch. Es gebe zudem kein Wort, mit welchem so viel Mißbrauch getrieben werde, als mit dem Worte „Freiheit“. Seiner Erfahrung nach verfolge Jeder unter Freiheit nur die Freiheit für sich selbst, nicht für Andere, und die Verpflichtung der Anderen, sich dem Willen Anderer unterzuordnen. Man verfolge unter Freiheit eigentlich Herrschaft. Das Wort „freisinnig“ könnte wohl bedeuten: engherzig oder unbulbsam; er traue dem Worte nicht recht (Sincerität). Eine Fraktion habe nicht das Recht, sich ausschließlich eine Gesinnung zu vindizieren.

Der Fürst-Reichskanzler erklärt sich sodann entschieden gegen die Zulassung der Konkurrenz der Privatgesellschaften, da diese nur die Wirksamkeit der staatlichen Versicherungsanstalten lähmen, die Verwaltung kostspieliger machen würde. Den Vorwurf, daß man es in der Vorlage mit einer Chimäre zu thun habe, weist er mit Entschiedenheit zurück. Die Erfüllung einer Gesetzgebungsspflicht sei niemals eine Chimäre. Er hoffe, daß der Reichstag den verbündeten Regierungen entgegenkommen und ihnen als Pfadfinder in einem unbekanntem Lande, das sie gemeinsam betreten wollen, nach ihren Erfahrungen und ihrer Einsicht dienen werde. Zugleich bitte er, nicht daran zu zweifeln, daß es den verbündeten Regierungen ernstlich daran liege, den inneren Frieden zu beseitigen, und zu einem Ergebnis zu gelangen, das sie in den Stand setze, demnächst auch die Ausnahme-gesetzgebung staatlicherseits verlassen zu können, ohne daß das Gemeinwesen dabei Gefahr laufe. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. Sonnemann, welcher ein Anhänger der Richtung zu sein konstatiert, welche dieser Vorlage zum Grunde liegt, geht ausführlich auf die prinzipiellen Punkte der Vorlage ein, zu denen er im Großen und Ganzen sich nicht ungünstig erklärt. Indes bemängelt er die Vorlage auch in einzelnen Punkten und tritt namentlich für die Ausdehnung des Versicherungszwangs auf das Baugewerbe ein.

Abg. Dr. Bamberger spricht sich dahin aus, daß die Privatgesellschaften besser funktionieren, als die staatlichen Anstalten dies thun würden. Der Reichskanzler wolle hier alle Privatthätigkeit unterdrücken und halte sich für den Mann, alles Elend aus der Welt schaffen zu können. An diesem Punkte aber höre sein Glaube an die Macht des Reichskanzlers auf. Die Lösung des socialen Problems sei eine Aufgabe, an der auch Fürst Bismarck scheitern werde.

Staatssekretär des Innern v. Boetticher behält sich eine Erwiderung auf die verschiedenen Einwürfe gegen die Vorlage für die kommissarische Berathung vor.

Abg. Leuschner (Eisleben) empfiehlt eine wohlwollende Prüfung der Vorlage. Nach den Erfahrungen, die man mit den Knappschaftskassen gemacht, könne von einem Sprunge in das Unbekannte nicht mehr die Rede sein. Er halte die Schwierigkeiten keineswegs so groß, daß nicht etwas Positives bei einem allseitigen Entgegenkommen geschaffen werden könnte.

Abg. Dr. Hübl hat insbesondere gegen die Organisation Bedenken, steht in der Hauptsache noch immer auf dem Standpunkte seines früheren Antrags und hält noch heute daran fest, daß keiner weiteren Ausdehnung des Haftpflicht-Gesetzes der Vorzug zu geben sei.

Abg. Dr. Hirsch resumirt die von den Rednern seiner Partei gegen die Vorlage erhobenen Einwendungen und vertheidigt die Thätigkeit der freien Unfallversicherungs-Kassen. Nachdem ferner noch Abg. v. Alten-Linden zur Vorlage gesprochen, wurde dieselbe an eine besondere Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen. Nächste Sitzung Montag 12 Uhr. (Novelle zum Hilfskassen-Gesetz.)

Deutschland.

* Berlin, 16. März. Se. Majestät der Kaiser konferirte gestern Nachmittag mehr als eine Stunde mit dem Fürsten Bismarck. Heute Nachmittag fand im Reichskanzler-Palais unter dem Vorsitz des Fürsten Bismarck eine Sitzung des Ministerraths statt. — Der Reichstag wird in der nächsten Zeit möglichst ohne Unterbrechung die ersten Lesungen aller ihm zugegangenen Vorlagen erledigen; dann wird zu Gunsten des Abgeordnetenhauses und weil die Kommissionen volllauf beschäftigt sein werden, eine längere Pause in den Plenarsitzungen eintreten. — Der Abg. Windthorst brachte wieder den bereits einmal vom Reichstage angenommenen Antrag betr. die Aufhebung des Gesetzes vom 4. Mai 1874 (Expatriations-gesetzes) ein. — Der Reichskanzler hat anlässlich des Geburtstages des Kaisers auch dem Gesandten der Vereinigten Staaten von Nordamerika eine Einladung zum Diner am 22. März zugehen lassen. Herr Sargent hat dieselbe angenommen. — Auf dem gestern abgehaltenen Parteitag der SeceSSIONISTEN, der von etwa 200 Personen besucht war, wurde die Verschmelzung mit der Fortschrittspartei ziemlich einstimmig gutgeheißen. Heute tagten die Fortschrittler, etwa 500 Mann stark. Hänel und Richter entwickelten unter großem Beifall die Gründe der Vereinigung. Lenzmann verlas in seinem und Wendt's Namen die Erklärung, daß sie der Vereinigung nicht beitreten, weil sie nicht den althistorischen Boden der Fortschrittspartei aufgeben wollen, besonders aber, weil sie mit der ablehnenden Stellungnahme des neuen Programms gegen die Socialpolitik der Regierung nicht einverstanden sind. Nachdem in das Programm das „gleiche Wahlrecht“ aufgenommen war, wurde die Vereinigung einstimmig angenommen und den Abgg. Hänel und Richter ein Dank votirt.

— Die Kommission für den Gesetzentwurf betreffend den Feingehalt von Gold- und Silberwaaren hat

sich gebildet. Vorsitzender ist Hr. v. Willwarth, Stellvertreter Karsten, Schriftführer Papellier und Härtle. Ferner gehören der Kommission an: v. Arnswaldt, Böhme, Frhr. v. Göler, Haanen, Klumpp, Kochmann, Ringens, Lüders, Perrot, Schläger, Stögel.

Kiel, 14. März. Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen und der Chef der Admiralität, Generalleutnant v. Caprioli, haben heute Abend 7 Uhr die Rückreise nach Berlin angetreten.

Dresden, 15. März. Die Erste Kammer genehmigte im weiteren Verlaufe der Sitzung den Bau der Sekundärbahnen von Schwarzenberg nach Johann-Georgenstadt, vom Klauenstein Grunde nach Wilsdruff, von Mosel durch den Mühlengrund nach Ortmannsdorf und von Wilschthal nach Ehrenfriedersdorf. Dagegen wurde der Bau der Sekundärbahnen von Schönfeld nach Schwarzenberg und von Stollberg nach Zwönitz abgelehnt. — Die Finanzdeputation der Zweiten Kammer hat die Bewilligung von 2,567,700 M. zur Erbauung eines neuen Kunstakademie- und Kunstausstellungs-Gebäudes auf der Terrasse in Dresden beantragt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. März. Die Kaiserin ist mit der Erzherzogin Valerie heute Mittag nach Wiesbaden abgereist. Der Kaiser verabschiedete sich am Bahnhofe von denselben.

Bregenz, 15. März. Eine von den Abgeordneten Ugron, Hegebus und Herrmann heute hier abgehaltene Wählerversammlung wurde von Anhängern Verhoyov's zersprengt, wobei dem Abgeordneten Ugron eine schwere Verletzung zugefügt worden sein soll. Der Bürgermeister hat Vorkehrungen getroffen, um sich erforderlichenfalls militärische Unterstützung zur Aufrechterhaltung der Ruhe zu sichern.

Schweiz.

Bern, 15. März. Der Nationalrath hat die Uebereinkunft mit Deutschland wegen gegenseitiger Zulassung der an der Grenze wohnenden Medizinalpersonen zur Praxis, sowie die Uebereinkunft mit Oesterreich-Ungarn über gegenseitige Zulassung der Armenrechts in Civil- und Strafsachen an die Angehörigen des anderen Staates ratifizirt.

Italien.

Rom, 15. März. Das Leichenbegängniß Sella's in Droppa gestaltete sich trotz der von dem Dahingegangenen und seiner Familie gewünschten Einfachheit und Prunklosigkeit zu einer imposanten Feier. Die Zahl der Leidtragenden war sehr groß. — Die Kammer hielt zum Gedächtnisse Sella's eine feierliche Sitzung, welcher eine große Anzahl von Deputirten beiwohnte. Das Präsidium beantragte, die Sitzung nach der Gedächtnisfeier zum Zeichen der Trauer aufzuheben und die Beratungen bis Mittwoch zu suspendiren, ferner die Büste Sella's auf dem Monte Citorio aufzustellen und einen Bronzefranz nach Droppa abzusenden. Die Regierung beantragte, auf Kosten des Staates, welcher hierfür 100,000 Lire widmet, dem Abgeschiedenen in der Academia des Lincei, deren Präsident er gewesen, ein Denkmal zu errichten. Crispi beantragt sämtliche Reden Sella's auf Kosten der Kammer zu veröffentlichen. Die Anträge der Präsidiums und Crispi's wurden einstimmig, der Antrag der Regierung, betr. die Errichtung eines Monuments mit einem Amendement Baccarini's, das Denkmal vor dem Finanzministerium zu errichten, angenommen.

Frankreich.

Paris, 15. März. In der Kammer der Deputirten hielt der Präsident Brisson eine kurze Ansprache zu Ehren der Armee von Tonkin. — Der Senat nahm das Municipalgesetz mit einigen Abänderungen an und votirte ebenfalls auf Antrag des Grafen St. Vallier den französischen Truppen in Tonkin wegen der errungenen Erfolge seine Glückwünsche. — Eine Depesche des General Millot aus Vaccinich vom 13. d. M. meldet, daß die französischen Truppen 100 Kanonen und eine große Anzahl Gewehre und Munition erbeuteten. Ihre Verluste am 12. d. M. betragen 6 Tode und 25 Verwundete. Zwei Kolonnen leichter Truppen sind vorgeschickt, und zwar die eine in der Richtung auf Thainguyen, die andere in der Richtung auf Langson. — Der „Temps“ äußert sich höchst unzufrieden, daß der Kriegsminister Camponon die Vorschläge der Kommission für die Rekrutierungsvorlage, durch welche jedes Privileg zu Gunsten gewisser Berufsarten aufgehoben wird, angenommen habe. Das Blatt sagt, die nationale Kultur werde dadurch ohne Vortheil für die Armee geschädigt, und es spricht die Hoffnung aus, daß der Kriegsminister hier nur seine persönliche Meinung, die das Cabinet keineswegs theilt, ausgebrückt habe.

Spanien.

Madrid, 15. März. Heute Abend wurden General Belarde und einige Unteroffiziere verhaftet. Es wird diesem Vorgang keine weitere Bedeutung beigelegt; derselbe dürfte vielmehr lediglich disziplinärer Natur sein. Wahrscheinlich handelt es sich um Reden, welche in verborgenen Gesellschaften gehalten worden. — Die von Castelar vorgeschlagene Koalition der Republikaner mit der monarchisch-liberalen Partei ist an dem Widerspruch der letzteren gescheitert. Die Organe der Regierung machen darauf aufmerksam, daß die Presse der Opposition unzulässig der gleichgültigen Haltung des Publikums ihre Angriffe zu mähen beginne. — Die Verhandlungen zwischen Spanien und England über den Handelsvertrag nehmen einen günstigen Verlauf. Beide Regierungen haben bei diesem Anlaß ihre Anschauungen über die afrikanischen Verhältnisse ausgetauscht. — Nach Berichten, die der Regierung vorliegen, scheint Frankreich eine präponderante Stellung in Andorra anzustreben. — Der deutsche Gesandte Graf Solms giebt in der nächsten Woche ein Diner zu Ehren des Ministerpräsidenten Canovas del Castillo.

Madrid, 17. März. (Tel.) Der Sekretär des Komite's Zorilla, Priester Destroque, ist wegen agitatorischer Umtriebe gegen die Regierung verhaftet; mehrere von Zorilla herrührende Briefe und Schriftstücke sind beschlagnahmt. Die gerichtliche Untersuchung ist in vollem Gang.

Großbritannien.

London, 17. März. Eine Spezialausgabe des „Observer“ bringt die Nachricht, daß ein von Verber nach der Richtung von Khartum ausgesandter Dampfer zurückgekehrt und keine Rebellen an den Flußufern bemerkt habe. Der Telegraph zwischen Verber und Schendi ist wiederhergestellt, aber noch immer unterbrochen zwischen Schendi und Khartum. — Das Kriegsministerium erhielt folgende Depesche des Generals Graham aus Suakin vom Samstag Abend: Alle Stämme zwischen Sinkat und Tokar waren in der Schlacht bei Tamanih vertreten; einige Rebellen waren aus der Gegend von Kaffala geflohen. Osman Digma hatte den Oberbefehl, zeigte sich aber nicht. Drei vornehme Scheiks und mehrere kleine Anführer sind getödtet worden. Unter den Arabern herrscht die Meinung, daß die friedlichen Stämme ihr Vertrauen zu Osman Digma verlieren und bald bereit sein werden, zu unterhandeln. Wie es heißt, hätte Osman Digma etwa 150 Frauen von Sinkat fortgeschleppt und dieselben befänden sich gegenwärtig im Gebirge.

Ägypten.

Suakin, 15. März. Heute wurden hundert Mann Kavallerie zu einer Refognosirung in nördlicher Richtung bis Handut entsendet, woselbst sich Brunnen befinden. Es wurde Alles ruhig gefunden. — Bis jetzt ist über künftige Bewegungen der Truppen nichts bekannt; dieselben werden, wie es heißt, einen Monat hier bleiben. Admiral Hewett begibt sich nächste Woche nach Massanah auf dem Wege nach Abessinien.

Siam.

Saigon, 15. März. Meldung des „Neuter'schen Bureaus“. Gestern wurde bei Haiphong ein kleines Handelschiff von Piraten genommen und der französische Kapitän nebst elf Mann der Schiffsmannschaft getödtet. Es ist eine Expedition behufs Verfolgung der Piraten ausgesandt worden.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 17. März.

Heute Vormittag nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Präsidenten Regenauer entgegen. Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit verschiedene Vorträge und arbeitete dann mit dem Geheimrath Freiherrn von Ungern-Sternberg.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin hat sich heute Nachmittag nach Baden-Baden begeben, um die dort wohnenden Fürstlichkeiten zu besuchen, und kehrt heute Abend hierher zurück.

Gestern fand Familientafel im Großherzoglichen Schlosse statt.

An Stelle des auf seinen Antrag entlassenen Konsuls Dr. jur. Adolf Jerosch ist der Kaufmann Heinrich Daehnhardt zum deutschen Konsul in Lissabon ernannt worden.

* (Das Bodensee-Dampfschiff „Leopold“), welches am 14. d. M. den zwischen Konstanz und Lindau verkehrenden Trajektbahn nach letzterem Orte zu verbringen hatte, ist in Folge unerwartet eingetretenen dichten Nebels auf der Strecke Langenargen-Lindau vom richtigen Kurs abgelenkt und in Folge dessen in der Nähe von Lindau an einer etwa 2 m tiefen Stelle derart aufgefahren, daß die Schiffsschaale mehrere Lecke erhielt.

Die angestellten Hebungsvorrichtungen durch Auspumpen des Schiffes mittelst mehrerer Feuerspritzen und einer Dampfmaschine haben bis jetzt kein ausreichendes Resultat gehabt, da Beschädigungen unterhalb des Maschinenraums vorhanden zu sein scheinen, die vom Schiff aus nicht beseitigt werden können. Es werden deshalb weitere Hebungsvorrichtungen unter Verwendung von 4 Schleppbooten ins Werk gesetzt, von denen zu erwarten ist, daß sie zu einem besseren Ergebnisse führen werden.

* (Der „Staatsanzeiger für das Großherzogthum Baden“) Nr. 9 enthält: Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlich-hochselbstigen Hoheit des Großherzogs: Ordensverleihungen, Erlaubniß zur Annahme eines fremden Ordens, Dienstauchrichten (schon mitgetheilt).

Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden. Besetzung der Gerichtsvollzieher-Stelle in Gernsbach. Gerichtsvollzieher M. Klingler in Bruchsal ist an das Amtsgericht Freiburg, Gerichtsvollzieher Freund in Gernsbach an das Amtsgericht Bruchsal versetzt und der Anwärter Simon Fleig zum Gerichtsvollzieher für den Amtsgerichts-Bezirk Gernsbach ernannt.

Rechtsanwalt Sebastian Straub in Stodach. Nachdem Rechtsanwalt Sebastian Straub in Stodach am 13. Dezember d. J. gestorben, ist die Eintragung in der Anwaltsliste des Großh. Amtsgerichts Stodach, sowie in derjenigen des Großh. Landgerichts Konstanz gelöscht.

Änderung von Familiennamen. Karl Friedrich Emil Krüger in Konstanz und dessen Ehefrau Fanny, geb. Honneger, haben um die Erlaubniß nachgesucht, den Familiennamen der wohnortlichen Lydia Baur von Mühlhofen in „Krüger“ umändern zu dürfen.

Gerichtsvollzieher-Dienst bei Großh. Amtsgerichte Mannheim. Der durch die Zurücksetzung des Gerichtsvollziehers Andreas Stübble in Mannheim erledigte District III des Amtsgerichts-Bezirks daselbst ist dem früheren Gerichtsvollzieher Josef Michael Deißler, zuletzt in Freiburg, übertragen. Vertriebs von Kaffeler Pferdemarkt-Loosen. Dem Kaffeler Pferdemarkt-Komitee ist der Vertriebs von 500 Loosen der in Verbindung mit dem am 26., 27. und 28. Mai d. J. in Kaffel

stattfindenden Pferdemarkte veranstalteten Lotterie — das Loos zu 3 Mark — bis zu dem letztgenannten Tage im Großherzogthum gestattet worden.

Arzt Lauterer in Freiburg. Durch Erkenntniß der Disziplinarkammer der Aerzte vom 30. Januar d. J. wurde die dem Josef Lauterer in Freiburg am 29. August 1872 ertheilte Approbation als Arzt bis zum 27. August 1885 zurückgenommen. Staatsprüfung im Ingenieurfach. Die diesjährige Staatsprüfung der Ingenieurkandidaten wird am 1. Mai d. J., und zwar mit der Vorprüfung beginnen. Die Gesuche um Zulassung sind längstens bis zum 16. April d. J. einzureichen.

* (Badisches aus dem Reichstage.) Nach dem Bericht über die Thätigkeit des Reichskommissars für das Auswanderungswesen während des Jahres 1883 sind über deutsche Häfen (über Bremen, Hamburg, Stettin) aus dem Großherzogthum 2608 Auswanderer gegangen, 1389 männliche und 1219 weibliche. Davon gingen über Bremen 2088, Hamburg 519, Stettin einer. Von ihnen gingen nach den Vereinigten Staaten von Amerika 1344 männliche und 1180 weibliche, nach Mexiko und Centralamerika 2 männliche, nach Brasilien 2 männliche, nach den argentinischen Staaten 12 männliche und 2 weibliche, nach Peru ein männlicher, nach andern südamerikanischen Staaten 2 männliche, nach Afrika ein männlicher und 3 weibliche, nach Australien 25 männliche und 33 weibliche Auswanderer.

* (Richard Wagner-Verein.) In der am 20. v. M. im Foyer des Großherzoglichen Hoftheaters abgehaltenen Generalversammlung des hiesigen Zweigvereins des Allgemeinen Richard Wagner-Vereins erstattete der Vorsitzende Bericht über die Thätigkeit des Vereins seit seiner im Juni v. J. erfolgten Gründung. Nach der im Juli beschlossenen endgiltigen Feststellung der Statuten mußte der Verein wegen der vorgerückten Jahreszeit seine Thätigkeit darauf beschränken, Mitglieder zu gewinnen zu suchen. Am 2. Dez. hielt auf Veranlassung des Vorstandes Hr. Dr. Pohl aus Baden-Baden einen Vortrag, welcher als Einführung in die am darauffolgenden Tage stattfindende erste Aufführung der „Walküre“ im Großh. Hoftheater dienen und zugleich den Beginn der öffentlichen Thätigkeit des Vereins bilden sollte. Noch in demselben Monat gerühte Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin das Protektorat über den hiesigen Zweigverein allergnädigst zu übernehmen. In diesem Jahre veranstaltete der Philharmonische Verein zu Gunsten des hiesigen Richard Wagner-Vereins eine Aufführung des ersten Aktes des „Parsifal“, aus welchem Anlaß Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin die Summe von 300 M. dem letztem Verein zugewiesen allergnädigst gerühte. Für beide genannten Beweise Allerhöchster Gnade hat der Vorstand die hohe Ehre gehabt, im Namen des hiesigen Richard Wagner-Vereins Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin den unterthänigsten Dank auszusprechen zu dürfen. Der Verein zählte bis zum Tage der Generalversammlung 72 Mitglieder. Nach Ablegung des Rechnungsberichts beschloß die Generalversammlung die Gabe Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin als „Spende“ unterkräftigt der Centralstelle des Allgemeinen Richard Wagner-Vereins zugulden. Darauf wurde der vorjährige Vorstand einstimmig wiedergewählt.

* (Der 24. Lehrkurs zur Ausbildung von Arbeits- (Industrie-) Lehrerinnen) ist am 10. März eröffnet worden. Die Zahl der eingetrossenen Teilnehmerinnen beträgt 37, da man, um wenigstens einige der vielen nicht mehr Aufnahme findenden Schülerinnen noch berücksichtigen zu können, die bisher übliche Zahl von 35 etwas überschritten hat.

* (Thierschutz-Verein.) Am 13. d. Mts., Abends 8 Uhr hielt der hiesige Thierschutz-Verein im Café Nowak seine statutenmäßige und diesmal recht zahlreiche Generalversammlung ab. Dem, vom ersten Vorstande des Vereins, Herrn Medizinalrath Dr. A. Lydtin, erstatteten Thätigkeitsbericht vom vergangenen Jahr zufolge ist der Verein nunmehr im erfreulichsten Aufblühen begriffen und zählt jetzt 355 Mitglieder, wovon in den letzten vier Wochen allein 140 neu eingetreten sind, wohl der beste Beweis wachsender Anerkennung. — Die Thätigkeit des Vereins umfaßt den Vogelschutz, den Schutz der Zug- und Lästthiere, der Schlachtthiere, sowie der mittelst Eisenbahnen transportirten Thiere und schließlich ist sein Augenmerk auf die möglichste Verbreitung der Grundzüge des Thierschutzes gerichtet. — Alljährlich werden von dem Vereine zur Aufmunterung Geldprämien an die Schutzmannschaft, Gendarmen, Droßknecht, Metzger, sowie Bahnwärter, welche sich bei Fütterung der Vögel während des Winters besonders verdient machen, bewilligt. — Für das auf der Eisenbahn transportirte Geflügel, welches, namentlich im Sommer, oft halb verfault ankommt, hat der Verein zwei Futter- und Tränkestationen auf dem hiesigen Bahnhof eingerichtet und wurden im vorigen Jahre nicht weniger als 40 Transporte mit 3470 Stück Geflügel verpflegt. — Anlässlich der Anfangs vorigen Jahres die Rheinorte betroffenen Ueberschwemmung wurden den Viehhältern der betr. Ortshaften 300 Mark zur Anschaffung von Futter übermittelte. — Dem hierauf vom Rechner verlesenen Kassenericht entnehmen wir, daß die Einnahmen des Vereins im vergangenen Jahr 3183 M. 51 Pf. und die Ausgaben 3123 M. 32 Pf. betragen, so daß sich am Schluß des Jahres ein Kassenerest im Betrage von 60 M. 19 Pf. ergibt. Das Gesamtvermögen des Vereins beläuft sich auf 42,356 M. 20 Pf. — Nach Ablegung der beantragten Abänderung der Statuten, daß das Amt eines Rechners und Schriftführers von einer Person ausgeübt werden könne, wurde Herr Schwartz, welcher seit dem Tode des Schriftführers beide Geschäfte bestragte, zum Schriftführer und Herr Finanzrath Geiger zum Kassier gewählt. — Schließlich fand durch den ersten Vorsitzenden die Ueberreichung von Ehrendiplomen an die Herren Forstath Schuberger und Schriftführer A. Schwarz in Anerkennung ihrer Verdienste um den Verein statt. Nach geschäftlicher Erledigung folgte ein gemeinschaftliches Abendessen, welches einen recht fröhlichen und alleits befriedigenden Verlauf hatte.

* (Geographische Gesellschaft.) In der Sitzung vom 11. März sprach Herr Professor Dr. Günther von Ausbach über die physikalischen und geographischen Bedingungen der Ueberschwemmungen. (Bericht wird vorbehalten.) Die nächste Sitzung findet Dienstag den 18. März, Abends 8 Uhr, statt. Herr Professor Dr. A. Kirchoff von Halle wird über den Darwinismus und die Entwicklung der Nationalitäten vortragen. Die Einführung von Gästen ist den Mitgliedern anheimgestellt.

* (Der Militärverein) feierte schon gestern den Geburtstag Seiner Majestät des Deutschen Kaisers. Als Gäste waren u. A. anwesend die beiden Präsidenten des Badischen Militärvereins-Verbands, die Generale v. Degenfeld und Dürr. Ersterer brachte das Hoch auf den Deutschen Kaiser aus. Das Hoch auf Se. Majestät fand begeisterte Aufnahme. Musik und Gesangs-vorträge des Vereins Concordia, sowie ein Glückwunschkund zur Festlichkeit das ihrige bei. Mit einer Langunterhaltung

schloß die Feier, welche wegen der üblichen Benützung der Festhalle am 22. März durch das Leib-Grenadier-Regiment anticipirt werden mußte.

* (Der Verein zu Erbauung billiger Wohnhäuser) beschloß in seiner Generalversammlung am 11. d. M. die Verteilung von 5 Proz. Dividende. Die Aktien betragen 53,290, die Passiven 33,633 M. Die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsraths wurden wieder gewählt.

* (Im Stadtpark) konnte bei dem warmen Wetter gestern Nachmittag das erste Konzert in diesem Jahr abgehalten werden und wurde nicht nur die erste, wie in Aussicht gestellt war, sondern auch die zweite Abtheilung des Programms im Freien exekutirt. Während gestern Nachmittag das Thermometer +15 Grad zeigte, war am 16. März 1883 Morgens Regen und Schnee, das Thermometer hob sich nicht über +2,5 Grad am Mittag.

* (Allgemeine Volksbibliothek.) Vom 10. bis 16. März 1884 sind ausgeliehen: 605 Bände.

* Mannheim, 14. März. (Diakonissenverein.) Nach dem in der Generalversammlung am Mittwoch erstatteten Bericht wurden dem „M. J.“ zufolge im Kinderhospital 155 Kinder verpflegt mit 6506 Verpflegungstagen, 72 Knaben und 83 Mädchen. 79 gehörten dem evangelischen, 75 dem katholischen und 1 dem israelitischen Glaubensbekenntnisse an. Die drei Freibetten, welche die Anstalt besitzt, wurden von 24 Kindern mit 874 Verpflegungstagen benützt. Von den 155 Kindern sind 37 gestorben, 17 blieben am Schlusse des Jahres in Verpflegung, die übrigen wurden fast alle geheilt entlassen, nur ganz wenige ungeheilt. In der Stadt wurden durch die Schwestern der Anstalt 100 Kranke verpflegt, darunter 40 unentgeltlich. Die Zahl der Verpflegungstage war 1216, die der Nachtpflegen 709. — Im Martha-Haus hielten sich 514 Dienstmädchen auf von einem Tage bis zu 30, im Ganzen mit 2812 Verpflegungstagen. Weiters die Mehrzahl dieser Mädchen erhielten durch Vermittlung der Anstalt Stellen. Es waren 285 evangelische und 229 katholische Mädchen. 1468 Herrschaften suchten durch Vermittlung des Hauses Dienstmädchen. 7/8 dieser Nachfragen konnten befriedigt werden. In der Martha- oder Haushaltungsschule waren 18 Mädchen mit 3975 Verpflegungstagen. 8 derselben erhielten Stellen, eine Lehrerin zu den Eltern zurück, 9 verblieben am Schlusse des Jahres in der Anstalt. Das Martha-Haus, dem im Laufe des Jahres eine Reihe ansehnlicher Geschenke zufließen, hatte in diesem Jahre erstmals einen Einnahmeüberschuß von etwa 200 Mark. Auch dem Kinderhospital sind viele Geschenke zugewendet worden, so daß es ebenfalls mit einem Einnahmeüberschuß abschließen konnte. Große Sorge macht dem Verein das neuerbauete Diakonissen-Mutterhaus, das im Mai d. J. eingeweiht werden soll.

* Mannheim, 15. März. (Rheinische Hypothekbank.) In der heutigen Generalversammlung der Rheinischen Hypothekbank wurde auf Grund des Geschäftsberichts und gemäß dem Antrag des Aufsichtsraths beschlossen, eine Gesamtdividende von 7 Prozent = 21 Mark per Aktie zu verteilen und die Reservefonds anstatt mit den statutenmäßigen 5 Prozent (21,098 M. 97 Pf.) mit 26,33 Proz. des erzielten Gewinnes (111,098 M. 97 Pf.) zu dotieren. Die Reservefonds erreichen damit die Höhe von 1,133,688 M. 21 Pf.

* Baden, 14. März. (Bei der Stadtverordnetenwahl) der Höchstbesteuerten wurden 10 Nationalliberale, 2 Mitglieder des Gemeinnützigen Vereins gewählt.

* Freiburg, 14. März. (Schwurgericht.) Maurer St. Karle von Sinterthal wurde wegen Meineids unter Annahme mildernden Umstände in 9 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Tagelöhner J. F. in der Lin von Brombach, welcher die Scheune seines Herrn im Born angezündet hat, wurde wegen Brandstiftung zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Der Handlungsgehilfe B. Strauß von Pfungstadt wurde wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde aus Gewinnsucht zu 6 Monat Gefängnis verurtheilt.

* Dreifach, 13. März. (Arbeiterkolonie.) Heute kam eine Kommission der Gesellschaft zur Errichtung einer Arbeiterkolonie für das Großherzogthum Baden hier an. Dieselbe wird unter Führung des Herrn Kulturingenieurs Reiter von Freiburg und des Herrn Bürgermeister Kieger von hier das zwischen hier und Birkheim gelegene Gelände, die sog. „Faulwaa“ besichtigen, welches eventuell zur Anlage der Kolonie in Aussicht genommen sein soll. Das ausgedehnte und sehr verbesserungsfähige Gelände ist Eigentum der Stadt Dreifach.

* Vom Bodensee, 15. März. (Kreisversammlung.) Holztransport. Witterung. Die seit gestern in Konstanz tagende Kreisversammlung wurde heute wieder geschlossen. Von besonderem Interesse waren die Debatten über das Straßenwesen, und wurden diesbezügliche Beiträge zu den Baukosten der Straße Stodach-Tuttlingen mit 12,000 M., sowie der Gehrenbergstraße mit 10,000 M. genehmigt, sofern die Landstände dem desfallsigen Gesuchentwurf ihre Zustimmung erteilen. Sodann erfolgte die Annahme des verkehrswichtigen Straßenprojekts Watterdingen-Engen und mehrerer Brückenbauten im Amtsbezirk Stodach. Darauf beriet man die Frage der freiwilligen Fürsorge für arme Augenranke und für arme Kranke in Spitälern und Anhalten überhaupt; — ferner die landwirtschaftliche Winterschule Radolfzell und die dortige Haushaltungsschule. Der Antrag in Betreff der Errichtung von Bezirksschulen mit Kreisunterstützung wurde im Prinzip angenommen. Herr v. Hornstein hatte hierbei ausdrücklich eine gewisse Beschränkung bestritten: er will solche Schulen nur für die Söhne von Bauern, die wieder Bauern werden wollen, für die Söhne von Handwerkern, die wieder Handwerker werden wollen. Das Vereinigen des französischen Sprachunterrichts erscheint ihm überflüssig, — und legt er den Hauptwerth auf ein richtiges und selbständiges Denken und auf ein besseres Lernen seitens der Schüler. — Wie wir erfahren, sind aus den Waldungen bei Drisingen beträchtliche Transporte von Birken und Alpen in die mechanische Werkstätte des Hrn. Wilhelm Stoll in Neßkirch geliefert worden. — Die warme Witterung der verfloffenen Woche scheint auch der zweiten Monatshälfte sich mittheilen zu wollen. Seit den Jahren 1859 und 1862 sind so hohe Temperaturen im März nicht mehr beobachtet.

Theater und Kunst.

* Karlsruhe, 17. März. (Im Gartensaal des Museums) ist auf kurze Zeit ein großes (4 m hohes, 7 m breites) Schlichtengemälde ausgestellt: „Episode aus der Schlacht von Königgrätz“ von Ernst Meißner (geb. 1836), gemalt in den Jahren 1869 und 1870 in Versailles, im Pariser Salon im Mai 1870 mit einer goldenen Medaille ausgezeichnet. Das Bild stellt den Moment dar, in welchem die 11. Ulanen die Attaque auf die österreichischen Kavallerie eröffnen. Es ist mit großer Bravour gemalt, der Einfluß des Studiums der großen Ge-

mälde von Horace Vernet ist unverkennbar. Schade, daß die Beleuchtung des Saales durchaus ungenügend ist. Das Bild ist unzweifelhaft auf Oberlicht berechnet und verliert in seiner Wirkung sehr erheblich durch das viel zu schwache und seitlich einfallende Licht des Ausstellungsraumes. Es wäre sehr zu wünschen, daß in unserer Stadt ein großer Raum mit gutem Licht erstellt würde, um solchen auf der Wanderung durch alle Kunststädte befindlichen Werken Aufnahme zu gewähren, die jetzt, da ein solcher Raum fehlt, an Karlsruhe meistens vorüberziehen.

(Großh. Hoftheater.) In Karlsruhe. Dienstag den 18. März. 37. Abonn.-Vorh.: Auftreten des schwedischen Männergesangs-Quartetts. — Volkuroff, Schauspiel in 1 Akt, von Gustav Wacht. — Die einzige Tochter, Schwank in 1 Akt, von Alexander Graf Fredro, Deutsch von Alex. Rosen. Anfang 7 Uhr.

Badischer Landtag.

* Karlsruhe, 17. März. 52. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorsitz des Präsidenten Lamey.

Am Regierungstische: Präsident Roff, Geh. Referendär Zoos, Ministerialrath Arnspurger und Oberschulrath Dehner.

Eingelassen sind und werden durch das Sekretariat verlesen:

1) Vorstellung und Bitte der Gemeinden Dallau (übergeben von Abg. Strauß), Unterwittstadt, Klepsau, Erlensbach, Krautheim, Winzenhofen, die landwirtschaftliche Enquete betr.;

2) Bitte der Gemeinde Leipferdingen, die Erstellung einer Wutachthal-Bahn, insbesondere deren Führung durch das Aitrachthal zum Anschluß in Geisingen betr.;

3) wiederholte Bitte der Gemeinde Markdorf um Errichtung eines Amtsgerichts-Sitzes dorthelbst;

4) Bitte der Gemeinden des Bezirks Waldkirch, sowie des Bezirksrats Waldkirch, die Wiedererrichtung der Domänenverwaltung und Obereinnahme in Waldkirch betr.

Den Gegenstand der heutigen Tagesordnung bildete die Fortsetzung des vom Abg. Gönner erstatteten Berichts der Budgetkommission über das Unterrichtsbudget, und zwar fanden ihre Erledigung die Positionen 76—106, die ohne Ausnahme sämmtliche nach den Anträgen der Kommission bewilligt wurden, während die Beratung des außerordentlichen Ausgabeetats, sowie des Einnahmeetats des Unterrichtswezens auf die morgige Sitzung verschoben werden. Zudem wir uns vorbehalten, über die sehr umfangreiche Debatte in unserer nächsten Nummer ausführlicher zu berichten, bemerken wir für heute nur, daß in erster Reihe die Frage der Befreiung oder Einschränkung des obligatorischen Turnunterrichts an den Volksschulen und die Einführung eines Zwanges zum Besuche der Christenlehre bezw. der Ertheilung von Religionsunterricht in den Fortbildungsschulen einer gründlichen Erörterung unterzogen wurden.

* 53. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Dienstag den 18. März, Vormittags 9 Uhr. 1) Anzeige neuer Eingaben. 2) Fortsetzung der Beratung des Berichts der Budgetkommission über das Budget des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts für 1884/85, Tit. VIII und IX der Ausgabe und Tit. III der Einnahme. Berichterstatter: Abg. Gönner. 3) Beratung des Berichts der Budgetkommission über das Budget des Großh. Ministeriums des Innern für 1884/85, Tit. XIIa. der Ausgabe. Berichterstatter: Abg. Roder. 4) Beratung des Berichts der Budgetkommission über das Budget des Großh. Finanzministeriums für 1884/85, Tit. VI der Ausgabe und Tit. II der Einnahme. Berichterstatter: Abg. Edelmann.

Verschiedenes.

— Gotha, 15. März. (Dr. Behm), Chefredakteur v. Betermann's Mittheilungen und des Hofkalenders, ist heute früh gestorben.

— Wien, 15. März. (Prozeß gegen Hugo Schenk

und Genossen.) Schloßarell sagte aus, er habe, wenn er sich in Geldverlegenheiten befand, Hugo Schenk gedroht, ihn anzuzeigen. Die Idee der Ermordung der Rosa Ferenczy sei von Hugo Schenk ausgegangen, an der Ausführung des Planes sei er und Schenk in gleichem Maße theilhaft gewesen. Die Beweisaufnahme wurde hierauf geschlossen. Der Präsident konstatierte, daß Hugo Schenk unter verschiedenen Namen noch mit 8 Frauenzimmer in Korrespondenz stand. Unter denselben befand sich auch die Wittve des Generals v. Laibach. Die Angeklagten Hugo Schenk, Schloßarell und Karl Schenk wurden darauf der ihnen zur Last gelegten Verbrechen schuldig erkannt und alle Drei zum Tode durch den Strang verurtheilt.

— St. Petersburg, 17. März. (Tel.) Das Komitee zur Vorbereitung eines feierlichen Empfangs für den Mittwoch eintreffenden Schriftsteller Friedrich Spielhagen beschloß, denselben feierlich einzulassen und ihm beim Empfang Salz und Brod zu überreichen. Bei Aufführung seines Dramas „Gerettet“ soll dem Dichter ein goldener Kranz überreicht werden; außerdem ist ein Festdiner und literarische Abendunterhaltung in Aussicht genommen.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 17. März. Der Reichstag ermächtigte das Präsidium, dem Kaiser die Geburtstags-Glückwünsche des Hauses darzubringen. Bei Beratung der Novelle zum Hilfskassen-Gesetz tritt Abg. Hirsch für freie Hilfskassen ein, die dauernd das Vertrauen der Arbeiter beizähren, und warnt vor weiterer Einschränkung der Thätigkeit derselben. Abg. v. Malzahn-Gültz ist für die Vorlage. Der socialdemokratische Abg. Kayser hält die den Arbeitern durch die Vorlage erwachsenden Nachteile für größer als die Vortheile, in ihren Wirkungen sei die Vorlage ein Akt der Feindseligkeit gegen die freien Kassen. Der Bundesbevollmächtigte Lohmann empfiehlt Kommissionsberatung. Das Bestreben der Socialdemokratie, die freien Hilfskassen für ihre Parteiaugustationen auszunutzen, müsse gegen diese Kassen mit Mißtrauen erfüllen.

Abg. Lohren ist für die Vorlage. Abg. Schrader hält die Abneigung gegen die freien Hilfskassen für unbegründet. Das Haus verweist die Vorlage an die Unfallkommission. Morgen Beratung der Marinevorlage.

Paris, 17. März. Fürst Orloff überreichte heute dem Präsidenten Grevy sein Abberufungsschreiben.

London, 17. März. An der Börse zirkulirte das Gerücht vom Rücktritt Gladstone's. Da eine Bestätigung bisher nicht vorliegt, wird das Gerücht für unbegründet gehalten. Das Befinden Gladstone's ist gegen gestern unverändert.

Familiennachrichten.

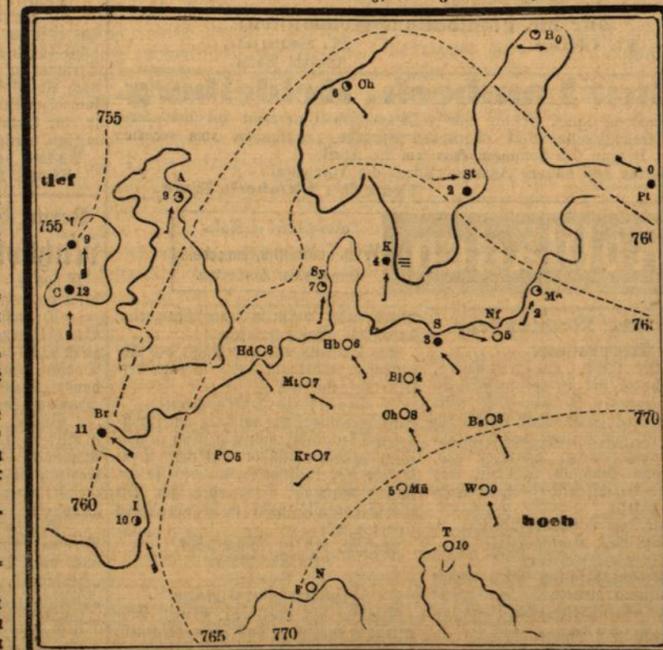
Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register. Geburten. 11. März. Frieda Theresia Benedikta, B.: M. Mele, Cementarbeiter. — 12. März. Karl Mathias, B.: M. Barta, Schneider. — Elisabeth, B.: Peter Soot, Bierbrauer. — Anna, B.: Jul. Lindenberger, Kammerdiener. — 13. März. Elise, B.: Karl Rudi, Schreinermeister. — 14. März. Max Ferdinand, B.: Joh. Schulz, Maschinenmeister. — Rudolf Joh., B.: Camp. Raiffenbühler, Mechaniker. — Luise Karoline Elisabeth, B.: Joh. Limber, Schlosser. — 15. März. Johanna Maria Augusta, B.: Karl Maurer, Mechaniker. — Heaufgabot. 17. März. Anton Mors von Göggingen, Bahnhof-Arbeiter hier, mit Sofia Lehmann von Beringensbad. Todesfälle. 15. März. Christof Wahl, Chemann, 73 J. — 16. März. Josefina, Wwe. des Hofmalers v. Bayer, 73 J.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

März	Barom.	Thermom.	Abolute Feuchtigk.	Relative Feuchtigk.	Wind.	Stimmel.
15. Nachts 9 Uhr	757.0	+12.6	7.1	66	NE	klar
16. Morgs. 7 Uhr	757.4	+3.8	5.4	90	SE	"
" Mittags 2 Uhr	755.6	+17.2	7.6	52	SE	"
" Nachts 9 Uhr	755.4	+11.8	6.4	63	NE	"
17. Morgs. 7 Uhr	757.0	+5.8	5.8	85	SE	"
" Mittags 2 Uhr	755.9	+18.2	6.7	43	SE	"

Wasserstand des Rheins. Mainz, 16. März, Morgs. 3.20 m, gestiegen 6 cm. — 17. März, Morgs. 3.18 m, gefallen 2 cm.

Wetterkarte vom 17. März, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Die Wetterlage hat sich im Allgemeinen wenig verändert; über Mitteleuropa dauert das ruhige, trockene, fast wolkenlose Wetter allenthalben fort. Die Temperatur erreichte gestern insbesondere im westlichen Deutschland einen außerordentlich hohen Werth, indem dieselbe hier am Nachmittage vielfach bis zu 19 Grad anstieg. Merseburg, Friedrichshafen und Bamberg hatten leichten Nachtfrost, in Kaiserslautern wurde Reifbildung beobachtet. (Deutsche Seewarte.)

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 17. März 1884

Staatspapiere.	Wuchtscheider	161 1/2
4% Reichsanleihe 102 1/2	Nordwestbahn	158 1/2
4% Preuß. Com. 102 1/2	Eibthal	171 1/2
4% Baden in fl. 101 1/2	Miedlenburger	198 1/2
4% „ i. Met. 102 1/2	Derschleische	269 1/2
Deuts. Goldrente 86 1/2	Rechte-Deutscher	189 1/2
Silberrent.	Gotthard	95 1/2
4% Ungar. Goldr. 77 1/2	Loose, Wechsel zc.	
1877er Russen	93 1/2	1860
II. Orientanleihe	59 1/2	Wechsel a. Amst. 169.17
Italiener	93 1/2	„ Lond. 20.48
Ägypter	67 1/2	„ Paris 81.15
		„ Wien 168.60
Kreditaktien	279 1/2	Napoleonsthor 16.22
Disconto-Comm.	210 1/2	Privatdisconto 2 1/2
Basler Bankver.	128 1/2	Bad. Zuckerfabrik 121
Darmstädter Bank	156 1/2	Alkali Wecker. 159
Wien. Bankverein	96 1/2	Wien. Bankverein 96 1/2
		Nachbörse.
Staatsbahn	268 1/2	Kreditaktien 279 1/2
Lombarden	121 1/2	Staatsbahn 267 1/2
Galizier	253 1/2	Lombarden 120 1/2
		Lombard: still.
		Berlin.
Def. Kreditakt.	559.50	Kreditaktien 559.50
Staatsbahn	537.—	Marknoten 59.22
Lombarden	246.—	Marknoten —
Disco-Comman	210.50	Lenbung: —
Laurahütte	112.—	Paris.
Dortmunder	82.—	Anleihe 106.20
Marienburg	84.50	Spanier 60 1/2
Böhm. Nordbahn	—	Egypter 339
Lenbung: —		Ottomane 646
		Lenbung: —

Todesanzeige.
D. 498. Karlsruhe.
Heute Mittag 12 Uhr ver-
schied sanft Frau **Josephine**
von Bayer, geb. Lamey,
Karlsruhe, den 16. März 1884.
Die Hinterbliebenen.

Todesanzeige.
C. 961. Mlenau. In
tiefer Trauer theilen wir
Freunden und Kollegen die
schmerzliche Nachricht mit, daß unser
theurer Freund und Kollege
Hilfsarzt Oskar Krey,
heute Nachmittag 3 Uhr nach drei-
wöchentlichem Leiden in seinem 33.
Lebensjahre uns durch den Tod ent-
ziffen worden ist.

Seit 15. Mai 1876 Angehöriger
Mlenau's hat der Berewigte den
reinen Schatz seiner ärztlichen und
allgemeinen Bildung mit einfich-
vollem Wirken und liebevoller Hin-
gebung dem Wohle unserer Pflge-
befohlenen, der warmen Theilnahme
an dem G.sammleben der Anstalt,
den Mlenauer Freunden und thätig-
ger Pflge der Wissenschaft gewidmet.
In dankbarem Herzen bewahren
wir dem Heimgegangenen ein treues
Andenken.

Mlenau, den 16. März 1884.
Geh. Rath Direktor Dr. Hergt,
im Namen des gesammten Mlenauer
Kollegiums.

Todesanzeige.
D. 500. Gaisbach. Freun-
den und Bekannten hiemit
die traurige Nachricht, daß
unser lieber Sohn, Vater u. Bruder
Matthäus Beck, Kaufmann,
heute Nacht 1 1/2 Uhr nach kurzem
Leiden im Alter von 52 1/2 Jahren
sanft entschlafen ist.
Um stille Theilnahme bitten,
Gaisbach, den 17. März 1884,
Die trauernden Hinter-
bliebenen.

Beerdigung Mittwoch den 19. ds.
Borm. 10 1/2 Uhr.

Gesuch.
D. 499. 1. Zu zwei elternlosen jungen
Mädchen (22 u. 20 Jahre) wird zur
Repräsentation eine gebildete, prote-
stantische Dame gesucht, welche in den
weiblichen Handarbeiten vollkommen be-
wandert, musikalisch ist und im Haushalte
Erfahrung hat. (Sprachkenntnisse er-
wünscht, doch nicht Bedingung.)
Offerten mit Photographie u. Zeug-
nissen erbeten unter P. an die Expedi-
tion der Karlsruher Zeitung.

Rationell. Solid. Billig!
Normal-Schulbänke.
Allen Gemeinden und Lehranstalt n
dringend empfohlen.
Franco-Lieferung. Prospekte gratis.
Carl Eisenauer, Schulbankfabrik
Schönbau bei Heidelberg.

Kapital Gesuch.
D. 492. 1. Eine Stadtgemeinde be-
absichtigt, 40,000 Mk. gegen vier-
prozentige Verzinsung auf längere Zeit
anzuleihen. Anfragen und Anerbieten
ermittelt die Expedition dies. Blattes.

Gis. Gartennöbel
von den allerbilligsten
bis zu den elegantesten.
Einrichtung von Herr-
schafts-, Hotels- und
Wirtschaftsgärten.
Gis. Bettstellen in
über 80 Modellen, für
Private, Institute, An-
stalten, Spitäler zc.
Frankenland nach
nach allen bad. Stationen. C. 872.3.
Zeichn. u. Preisct. auf Verl. sofort.
Wilhelm Wolf, Bühl-Stadt.

In Villa eines Arztes
am Schweiz, Bodensee, Familienpflege für
„Nervenleidende.“
Erholungs- oder Asylbedürftige gebil-
deten Standes. Auskunft ertheilt die
Expedition dies. Blattes.

Thüren- u. Fensterbeschläge,
Möbelbeschläge
in gewöhnlicher bis zur feinsten Aus-
führung liefert als **Specialität** zu
billigen Preisen
J. Marum,
Karlsruhe.
Zeichn. u. Muster stehen zu Diensten.

Zweite, neugestaltete Auflage in handlicherem Format.

Otto Spamer's
Illustrirtes
Konversations-Lexikon
für das Volk.
Mit 5-6000 Text-Abbildungen, Fontisbeeren, Faceten etc.
In acht Bänden oder 200 Lieferungen à 50 Pf.
Prospekte gratis! Erste Lieferung in allen Buchhandlungen vorrätig!

Aufruf.
C. 927. 2. Gegen Ende dies. Mon. wird in unserer Vereinsklinik ein neuer
Unterrichtskurs in der Krankenpflege beginnen, zu welchem noch einige
Schülerinnen aufgenommen werden können.
Wir fordern daher unbescholtene Jungfrauen oder kinderlose und unab-
hängige Wittwen, welche den Vorzug haben, sich der Krankenpflege in unserem
Bereine zu widmen, auf, alsbald unter Vorlage folgender Zeugnisse dahier sich
schriftlich oder persönlich anzumelden:
1. ein Geburtszeugniß; die Bewerberinnen sollen nicht unter 21 und nicht
über 40 Jahre sein;
2. ein ärztliches Zeugniß über den Besitz der zum Berufe nöthigen
körperlichen Eigenschaften;
3. ein ausführliches Schulzeugniß über Betragen, Fleiß und Fortschritte
in der Schule;
4. ein Zeugniß des Gemeinderathes des Heimaths- oder des letzten Wohn-
orts über Familienerhältnisse, Leumund und seitherige Beschäftigung.
Die Herren Amts- und Ortsvorstände, Geistlichen und Aerzte bitten wir,
zur thunlichen Vereitlung dieser Aufforderung mitwirken zu wollen.
Karlsruhe, den 12. März 1884.

Rheinische Hypothekenbank Mannheim.
In der heutigen General-Versammlung wurde die Dividende für das
Geschäftsjahr 1883 auf
M. 21 per Actie (= 7 pSt.)
festgesetzt. Die Auszahlung erfolgt sofort gegen Einlieferung des Dividenden-
scheines Nr. 12
in Mannheim an unserer Kasse und bei der Rheinischen Creditbank,
Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg und Konstanz bei den Filialen
der Rheinischen Creditbank,
Frankfurt a. M. bei Herren M. A. von Rothschild & Söhne,
bei der Deutschen Vereinsbank,
Berlin bei Herrn S. Bleichröder,
bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,
Dresden bei der Dresdener Spar- und Leihbank,
Stuttgart bei der Württemberg. Vereinsbank,
Basel bei der Baseler Handelsbank.
Mannheim, 15. März 1884. Rheinische Hypothekenbank.

Die Actionäre
der
med. Hanfspinnerie & Weberei Emmendingen
in Liquidation,
welche der neuen Gesellschaft nicht beigetreten sind, werden hiermit benachrichtigt,
daß die erste zur Auszahlung kommende Rate
von 50 Mark pro Actie
bei der Firma **Gebüder Güss in Freiburg**
gegen Vorzeigen und Abheben der Actien jeweils **Dienstag und Freitag**
von 11-12 Uhr ausbezahlt wird.
Zur Bequemlichkeit der in Liquidation besorgten der Filialen der Rhei-
nischen Creditbank die Beförderung der betr. Actien zum Incasso und Ab-
stempelung für dieselben.
NB. Actionäre, welchen bis jetzt ein spezieller Geschäftsbericht nicht zuge-
sandt ist, sind im Actienbuch nicht eingetragen und in Folge dessen der Liquidations-Com-
mission unbekannt. Dessen werden auf deren Wunsch unsere Berichte franco
nachgeschickt.
Freiburg, den 15. März 1884.
Für die Liquidations-Commission:
D. Güss. **K. Straub,**
Großh. Notar.

Institut Lambeck, Heidelberg.
Mädchen-Pensionat und Schule mit vollständigem Unterricht bei besonderer
Pflege der französischen und englischen Sprache, Aufnahme vom sechsten
Jahre an. Beginn des Sommercursums am 23. April.
Prospectus und nähere Auskunft durch die Vorsteherin
Frau Dr. Lambeck Wwe.

Rolläden
aus Stahl u. Holz
Wilh. Tillmanns, Remscheid.
Ehrendiplom Amsterdam.

Bürgerliche Rechtspflege.
Erbeinweisung.
D. 438. Nr. 9587. Heidelberg a.
Wird, nachdem die in der diesseitigen
Verfügung vom 12. Januar d. J., Nr.
1778, gestattete Frist ohne Einspruch
abgelaufen ist, die Wittve des Tagelöh-
ners **Nicolaus Kunz**, Theres, geb.
Feuerstein von Schönau, in Besitz und
Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehe-
mannes eingesetzt.
Heidelberg, den 6. März 1884.
Großh. bad. Amtsgericht.
(Gz.) **Büchner.**
Dieser Gerichtsbeschluß wird ammit
öffentlich bekannt gemacht.
Der Gerichtsschreiber:
Braungart.
Ersvorladung.
C. 921. Rastatt. **Frederich Schä-
fer**, Kübler von Forzheim, welcher im
Jahre 1854 nach America ausgewandert,
ist mit andern Erben zur Erbschaft sei-
nes zu Rastatt am 9. März 1884 ledig
verstorbenen Bruders, August Schäfer,

Verbraucher-Versteigerung.
C. 928. 2. Nr. 2020. Staufen. **Karl
Friedrich Eder**, Hafner von Stoll-
hofen, zuletzt in Staufen, und **Cajetan
Ditschinger**, Bierbrauer von Boll-
schweil, werden beschuldigt, und zwar
Eder als Wehrmann ohne Erlaubniß
ausgewandert zu sein, u. Ditschinger
als Ersatzwehrmann 1. Klasse ausgewan-
dert zu sein, ohne von der bedürftigen
Anzeige erstattet zu haben. Uebertre-
tung gegen § 360 B. d. St. G. B.
Dieselben werden auf Anordnung des
Großh. Amtsgerichts hier auf
Montag den 12. Mai l. J.,
Bormittags 8 1/2 Uhr,
vor das Schöffengericht Staufen zur
Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer-
den dieselben auf Grund der nach § 472
der Strafprozeßordnung vom dem Königl.
Bezirkskommando ausgesetzten Erklä-
rung verurtheilt werden.
Staufen, den 10. März 1884.
Dufner,
Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.

Verbraucher-Versteigerung.
C. 920. 2. Nr. 10,625. Mannheim.
1. Die Requiristen:
a. **Josef Martersted**, geb. am
29. Juli 1858 in Groggingen,
Schneider,
b. **Jacob Roos**, geb. am 13. April
1855 zu Mannheim, Sengler,
2. der Dispositionsurtheilhaber **Wilhelm
Emig**, geb. am 1. Juli 1858 in
Kallengasch, Fabrikarbeiter,
sämmtliche zuletzt in Mannheim wohn-
haft, werden beschuldigt, daß sie ohne
Erlaubniß ausgewandert sind.
Uebertretung gegen § 360 B. d. St. G. B.
Auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts
Mannheim werden dieselben auf
Mittwoch den 30. April 1884,
Bormittags 1/9 Uhr,
vor das Schöffengericht zu Mann-
heim zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer-
den dieselben auf Grund der nach § 472
St. G. B. von dem Königl. Landweh-
bezirkskommando Heidelberg u. Ros-
bach ausgesetzten Erklärungen verur-
theilt werden.
Mannheim, den 12. März 1884.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Stoll.
Verladung.
C. 947. Seft. III. J. Nr. 447. Ra-
statt. Wider die nachgenannten Mil-
itärpersonen:
1. den **D. Kononiehändler im 1.
Oberfeld. Infanterie-Regiment
Nr. 22** **Wilhelm Kipp** (früher
Schmidt) von Hollerbach, Amts-
Bücher,
2. den **Kanonier im Badischen Fuß-
Artillerie-Bataillon Nr. 14** **Job.
Vapst** **Roth** von Tannenloch,
Kreis Rappoltsweiler,
ist der förmliche Desertionsprozeß im
Contumacialverfahren eröffnet worden.
Dieselben werden hiermit aufgefordert,
sich innerhalb 3 Monaten, spätestens
aber in dem auf
Sonntag den 19. Juli l. J.,
Bormittags 10 Uhr,
im hiesigen Kommandantur-Gerichts-
hof (Militärarresthaus) anberaumten
Termin zu stellen, widrigenfalls sie
nach Abschluß der Untersuchung in con-
tumaciam für sabernsüchtig erklärt und
in eine Geldstrafe von 150-3000 Mark
werden verurtheilt werden.
Rastatt, den 14. März 1884.
Königl. Kommandantur-Gericht.

Verbraucher-Versteigerung.
C. 953. 1. Gr. Bezirksforstrei Forz-
heim vertheilt am
Dienstag, 1. April d. J.,
Bormittags 9 Uhr, im Galtbau
zum Dörsen in Forzheim, aus den
Domänenwald-Abtheilungen „Scheiter-
bau“, „Kirmmatten-am“, „Kienlestein“,
„Habaerthal“ und „Kanzler“,
4 Büchen, 180 Eichen I.-IV. Klasse,
8 Birken, 11 Eichen, 2106 Nadelholz-
stämme I.-IV. Klasse, worunter starke
Fichtenstämme, 1122 theils fortlene,
theils tannene Sägklöße und 30 eschene
Wagnerstangen;
Mittwoch, 2. April l. J.,
Bormittags 10 Uhr, im Seehaus,
aus den Domänenwald-Abtheilungen
„Hornlopf“, „Saalader“, „Scheiterbau“,
„Viebnaderlopf“, „Viebnaderbau“,
„Jemelklinge“ und „Alter Dan“,
2 Büchen, 6 Eichen II. und III. Kl.,
3 Wagnerstangen, 137 Nadelholzstämme
II., III. u. IV. Kl., 12 Nadelholzstämme
I., 1188 Nadelholzstämme.
Die Waldhüter Käshammer zu Forz-
heim, Känle in Riefen, Meister und
Messerschmidt zu Seehaus zeigen das
Holz auf Verlangen vor.

Verbraucher-Versteigerung.
C. 943. Nr. 64. Wehrich.
Höherer Ermächtigung zufolge wird
zur Auflösung des Lagerbuchs der Ge-
wartung **Engelwies** Tagfahrt auf
Freitag den 4. April d. J.,
Bormittags 9 Uhr, in das Nach-
zimmer zu Engelwies anberaumt.
Die Grundeigentümer dieser Ge-
wartung werden hieron in Kenntniß
gesetzt und bezeugend auf Artikel 6,
letzter Absatz der Allerhöchst landesherrl.
Verordnung vom 26. Mai 1857 (Reg.-
Blatt 1857, Nr. XXI, Seite 221) auf-
gefordert, die zu Gunsten ihrer Eigen-
schaften etwa bestehenden Grunddienst-
barkeiten unter Anführung ihrer Rechts-
urkunden dem Unterzeichneten zum Ein-
trage in das Lagerbuch in obiger Tag-
fahrt anzumelden.
Wehrich, den 15. März 1884.
Der Bezirksgeometer: **K. Blant.**

Verbraucher-Versteigerung.
C. 486. Sinsheim.
Das Lagerbuch der Gewartung
Dühren ist im Konzept aufgestellt und
wird mit Ermächtigung des Großh. Ober-
direction des Wasser- und Straßen-
baues, gemäß Art. 12 der Landesherr-
lichen Verordnung vom 26. Mai 1857
(Reg.-Bl. Nr. 21, S. 221) vom
Donnerstag dem 20. März d. J. an
während zweier Monate zu Jedermanns
Einsicht auf dem Rathhause zu Düh-
ren öffentlich aufgelegt.
Ermächtige Einwendungen gegen den
Inhalt der empgetragenen Beschreibun-
gen und ihrer Rechtsbeschaffenheit sind
innerhalb der Offenlegungsfrist dem un-
terzeichneten Lagerbuchsbeamten münd-
lich oder schriftlich vorzutragen.
Sinsheim, den 16. März 1884.
H. Baumann, Bezirksgeometer.

Verbraucher-Versteigerung.
D. 458. 2. Nr. 961. Haslach. In
Folge Beförderung des hiesigen Alters
ist die Kanzeleigenschaft dahier auf
den 17. Mai dieses Jahres wieder zu
besetzen. Eichtige Altäre wollen unter
Vorlage ihrer Zeugnisse sich melden.
Jahresgehalt ist 1000 M.
Haslach, den 13. März 1884.
Großh. Amtsgericht Wolfach:
Der Gerichtsschreiber:
Sffel.
D. 443. Nr. 1612. Müllheim.
Bei diesseitigen Gerichte sind zwei
Altäre besetzen mit je 1050 M. Gehalt
und einigen Accidienten auf 1. Juni
d. J. zu besetzen. Bewerber wollen sich
unter Vorlage ihrer Zeugnisse melden.
Müllheim, den 11. März 1884.
Großh. bad. Amtsgericht.
Rittinger.

Verbraucher-Versteigerung.
C. 963. Karlsruhe.
**Großh. Bad. Staats-
Eisenbahnen.**
Mit sofortiger Wirkung werden für
Eis in Wagenladungen von 10,000 kg
ab Jäh nach den Stationen Baden,
Bruchsal, Friedrichsfeld, Heidelberg,
Mühlburg und Rastatt direkte Fracht-
sätze eingeführt, welche bei den betr.
Stationen zu erfragen sind.
Karlsruhe, den 16. März 1884.
General-Direction.

Verbraucher-Versteigerung.
C. 964. Karlsruhe.
**Großh. Bad. Staats-
Eisenbahnen.**
Mit sofortiger Wirkung wird die Sta-
tion **Hauen-Raitbach** in den badisch-
bayerischen Gütertarif vom 1. October
1878 einbezogen. Nähere Auskunft er-
theilen unsere Güterstationen.
Karlsruhe, den 16. März 1884.
General-Direction.

Verbraucher-Versteigerung.
C. 911. 2. Nr. 347. Ettlingen. Aus
den Domänenwaldungen der Großh.
Bezirksforstrei Mittelberg in Ettlingen
werden mit untereinkündlicher Vorschrift
oder Rabattbewilligung bei Barzahlung
versteigert:
Montag, den 24. März d. J.,
morgens 10 Uhr, in der Marzeller
Mühle:
aus Distrikt IV 1, V 1, VI 1, 2, 5, 6,
7, 8, VII 1, 2, 3, Scheitholz II,
III, Kl.: büchen 374 Stck, eichen 8,
gemischt 18, tannen und fichten 1013,
forlen 93, Brühlholz 11, und III, Kl.:
büchen 198 Stck, eichen 8, gemischt 30,
tannen und fichten 130, forlen 221;
ferner 200 buchene, 500 gemischte, 175
tannene Brühlwälder, 3575 buchene
und 4050 gemischte Normalwellen, so-
wie 12 Lose Schlagraum.
Mittwoch, den 26. März d. J.,
morgens 10 Uhr, in der Marz-
eller Mühle:
aus Distrikt V 1, VI 1, 2, 5, 6, 7, 8,
VII 1, 2, 3, Bauholz: tannen und
fichten I. Kl. 5, II. 3, III. 47, IV. 330
Stück, lärchen III, Kl. 20, IV. 73, forlen
IV, Kl. 15 Stück; Sägholz: tannen
I. Klasse 7, II. 76 Stück, Kettensäge 32
und 2 Eichen IV, Kl., ferner 320 starke
und 95 Hopfenstangen I. Kl.
Das Holz aus Distrikt IV laegt
zwischen Schielberg und Marzeller
Mühle, das aus V, VI und VII bei
Langenalb im Holz- und Weisenbachthal.
Für den Distrikt IV zeigt Waldhüter
Kunz, für V, VI und VII Jäger und
Wagner von Schielberg das Holz auf
Verlangen vor.
Ettlingen, den 11. März 1884.
Großh. Bezirksforstrei Mittelberg.
Godel.

Verbraucher-Versteigerung.
D. 488. Nr. 64. Wehrich.
Bekanntmachung.
Höherer Ermächtigung zufolge wird
zur Auflösung des Lagerbuchs der Ge-
wartung **Engelwies** Tagfahrt auf
Freitag den 4. April d. J.,
Bormittags 9 Uhr, in das Nach-
zimmer zu Engelwies anberaumt.
Die Grundeigentümer dieser Ge-
wartung werden hieron in Kenntniß
gesetzt und bezeugend auf Artikel 6,
letzter Absatz der Allerhöchst landesherrl.
Verordnung vom 26. Mai 1857 (Reg.-
Blatt 1857, Nr. XXI, Seite 221) auf-
gefordert, die zu Gunsten ihrer Eigen-
schaften etwa bestehenden Grunddienst-
barkeiten unter Anführung ihrer Rechts-
urkunden dem Unterzeichneten zum Ein-
trage in das Lagerbuch in obiger Tag-
fahrt anzumelden.
Wehrich, den 15. März 1884.
Der Bezirksgeometer: **K. Blant.**

Verbraucher-Versteigerung.
C. 486. Sinsheim.
Das Lagerbuch der Gewartung
Dühren ist im Konzept aufgestellt und
wird mit Ermächtigung des Großh. Ober-
direction des Wasser- und Straßen-
baues, gemäß Art. 12 der Landesherr-
lichen Verordnung vom 26. Mai 1857
(Reg.-Bl. Nr. 21, S. 221) vom
Donnerstag dem 20. März d. J. an
während zweier Monate zu Jedermanns
Einsicht auf dem Rathhause zu Düh-
ren öffentlich aufgelegt.
Ermächtige Einwendungen gegen den
Inhalt der empgetragenen Beschreibun-
gen und ihrer Rechtsbeschaffenheit sind
innerhalb der Offenlegungsfrist dem un-
terzeichneten Lagerbuchsbeamten münd-
lich oder schriftlich vorzutragen.
Sinsheim, den 16. März 1884.
H. Baumann, Bezirksgeometer.

Verbraucher-Versteigerung.
D. 458. 2. Nr. 961. Haslach. In
Folge Beförderung des hiesigen Alters
ist die Kanzeleigenschaft dahier auf
den 17. Mai dieses Jahres wieder zu
besetzen. Eichtige Altäre wollen unter
Vorlage ihrer Zeugnisse sich melden.
Jahresgehalt ist 1000 M.
Haslach, den 13. März 1884.
Großh. Amtsgericht Wolfach:
Der Gerichtsschreiber:
Sffel.
D. 443. Nr. 1612. Müllheim.
Bei diesseitigen Gerichte sind zwei
Altäre besetzen mit je 1050 M. Gehalt
und einigen Accidienten auf 1. Juni
d. J. zu besetzen. Bewerber wollen sich
unter Vorlage ihrer Zeugnisse melden.
Müllheim, den 11. März 1884.
Großh. bad. Amtsgericht.
Rittinger.

Verbraucher-Versteigerung.
C. 953. 1. Gr. Bezirksforstrei Forz-
heim vertheilt am
Dienstag, 1. April d. J.,
Bormittags 9 Uhr, im Galtbau
zum Dörsen in Forzheim, aus den
Domänenwald-Abtheilungen „Scheiter-
bau“, „Kirmmatten-am“, „Kienlestein“,
„Habaerthal“ und „Kanzler“,
4 Büchen, 180 Eichen I.-IV. Klasse,
8 Birken, 11 Eichen, 2106 Nadelholz-
stämme I.-IV. Klasse, worunter starke
Fichtenstämme, 1122 theils fortlene,
theils tannene Sägklöße und 30 eschene
Wagnerstangen;
Mittwoch, 2. April l. J.,
Bormittags 10 Uhr, im Seehaus,
aus den Domänenwald-Abtheilungen
„Hornlopf“, „Saalader“, „Scheiterbau“,
„Viebnaderlopf“, „Viebnaderbau“,
„Jemelklinge“ und „Alter Dan“,
2 Büchen, 6 Eichen II. und III. Kl.,
3 Wagnerstangen, 137 Nadelholzstämme
II., III. u. IV. Kl., 12 Nadelholzstämme
I., 1188 Nadelholzstämme.
Die Waldhüter Käshammer zu Forz-
heim, Känle in Riefen, Meister und
Messerschmidt zu Seehaus zeigen das
Holz auf Verlangen vor.

Verbraucher-Versteigerung.
D. 488. Nr. 64. Wehrich.
Bekanntmachung.
Höherer Ermächtigung zufolge wird
zur Auflösung des Lagerbuchs der Ge-
wartung **Engelwies** Tagfahrt auf
Freitag den 4. April d. J.,
Bormittags 9 Uhr, in das Nach-
zimmer zu Engelwies anberaumt.
Die Grundeigentümer dieser Ge-
wartung werden hieron in Kenntniß
gesetzt und bezeugend auf Artikel 6,
letzter Absatz der Allerhöchst landesherrl.
Verordnung vom 26. Mai 1857 (Reg.-
Blatt 1857, Nr. XXI, Seite 221) auf-
gefordert, die zu Gunsten ihrer Eigen-
schaften etwa bestehenden Grunddienst-
barkeiten unter Anführung ihrer Rechts-
urkunden dem Unterzeichneten zum Ein-
trage in das Lagerbuch in obiger Tag-
fahrt anzumelden.
Wehrich, den 15. März 1884.
Der Bezirksgeometer: **K. Blant.**

Verbraucher-Versteigerung.
C. 486. Sinsheim.
Das Lagerbuch der Gewartung
Dühren ist im Konzept aufgestellt und
wird mit Ermächtigung des Großh. Ober-
direction des Wasser- und Straßen-
baues, gemäß Art. 12 der Landesherr-
lichen Verordnung vom 26. Mai 1857
(Reg.-Bl. Nr. 21, S. 221) vom
Donnerstag dem 20. März d. J. an
während zweier Monate zu Jedermanns
Einsicht auf dem Rathhause zu Düh-
ren öffentlich aufgelegt.
Ermächtige Einwendungen gegen den
Inhalt der empgetragenen Beschreibun-
gen und ihrer Rechtsbeschaffenheit sind
innerhalb der Offenlegungsfrist dem un-
terzeichneten Lagerbuchsbeamten münd-
lich oder schriftlich vorzutragen.
Sinsheim, den 16. März 1884.
H. Baumann, Bezirksgeometer.

Verbraucher-Versteigerung.
D. 458. 2. Nr. 961. Haslach. In
Folge Beförderung des hiesigen Alters
ist die Kanzeleigenschaft dahier auf
den 17. Mai dieses Jahres wieder zu
besetzen. Eichtige Altäre wollen unter
Vorlage ihrer Zeugnisse sich melden.
Jahresgehalt ist 1000 M.
Haslach, den 13. März 1884.
Großh. Amtsgericht Wolfach:
Der Gerichtsschreiber:
Sffel.
D. 443. Nr. 1612. Müllheim.
Bei diesseitigen Gerichte sind zwei
Altäre besetzen mit je 1050 M. Gehalt
und einigen Accidienten auf 1. Juni
d. J. zu besetzen. Bewerber wollen sich
unter Vorlage ihrer Zeugnisse melden.
Müllheim, den 11. März 1884.
Großh. bad. Amtsgericht.
Rittinger.

Verbraucher-Versteigerung.
C. 953. 1. Gr. Bezirksforstrei Forz-
heim vertheilt am
Dienstag, 1. April d. J.,
Bormittags 9 Uhr, im Galtbau
zum Dörsen in Forzheim, aus den
Domänenwald-Abtheilungen „Scheiter-
bau“, „Kirmmatten-am“, „Kienlestein“,
„Habaerthal“ und „Kanzler“,
4 Büchen, 180 Eichen I.-IV. Klasse,
8 Birken, 11 Eichen, 2106 Nadelholz-
stämme I.-IV. Klasse, worunter starke
Fichtenstämme, 1122 theils fortlene,
theils tannene Sägklöße und 30 eschene
Wagnerstangen;
Mittwoch, 2. April l. J.,
Bormittags 10 Uhr, im Seehaus,
aus den Domänenwald-Abtheilungen
„Hornlopf“, „Saalader“, „Scheiterbau“,
„Viebnaderlopf“, „Viebnaderbau“,
„Jemelklinge“ und „Alter Dan“,
2 Büchen, 6 Eichen II. und III. Kl.,
3 Wagnerstangen, 137 Nadelholzstämme
II., III. u. IV. Kl., 12 Nadelholzstämme
I., 1188 Nadelholzstämme.
Die Waldhüter Käshammer zu Forz-
heim, Känle in Riefen, Meister und
Messerschmidt zu Seehaus zeigen das
Holz auf Verlangen vor.

Verbraucher-Versteigerung.
D. 488. Nr. 64. Wehrich.
Bekanntmachung.
Höherer Ermächtigung zufolge wird
zur Auflösung des Lagerbuchs der Ge-
wartung **Engelwies** Tagfahrt auf
Freitag den 4. April d. J.,
Bormittags 9 Uhr, in das Nach-
zimmer zu Engelwies anberaumt.
Die Grundeigentümer dieser Ge-
wartung werden hieron in Kenntniß
gesetzt und bezeugend auf Artikel 6,
letzter Absatz der Allerhöchst landesherrl.
Verordnung vom 26. Mai 1857 (Reg.-
Blatt 1857, Nr. XXI, Seite 221) auf-
gefordert, die zu Gunsten ihrer Eigen-
schaften etwa bestehenden Grunddienst-
barkeiten unter Anführung ihrer Rechts-
urkunden dem Unterzeichneten zum Ein-
trage in das Lagerbuch in obiger Tag-
fahrt anzumelden.
Wehrich, den 15. März 1884.
Der Bezirksgeometer: **K. Blant.**

Verbraucher-Versteigerung.
C. 486. Sinsheim.
Das Lagerbuch der Gewartung
Dühren ist im Konzept aufgestellt und
wird mit Ermächtigung des Großh. Ober-
direction des Wasser- und Straßen-
baues, gemäß Art. 12 der Landesherr-
lichen Verordnung vom 26. Mai 1857
(Reg.-Bl. Nr. 21, S. 221) vom
Donnerstag dem 20. März d. J. an
während zweier Monate zu Jedermanns
Einsicht auf dem Rathhause zu Düh-
ren öffentlich aufgelegt.
Ermächtige Einwendungen gegen den
Inhalt der empgetragenen Beschreibun-
gen und ihrer Rechtsbeschaffenheit sind
innerhalb der Offenlegungsfrist dem un-
terzeichneten Lagerbuchsbeamten münd-
lich oder schriftlich vorzutragen.
Sinsheim, den 16. März 1884.
H. Baumann, Bezirksgeometer.

Verbraucher-Versteigerung.
D. 458. 2. Nr. 961. Haslach. In
Folge Beförderung des hiesigen Alters
ist die Kanzeleigenschaft dahier auf
den 17. Mai dieses Jahres wieder zu
besetzen. Eichtige Altäre wollen unter
Vorlage ihrer Zeugnisse sich melden.
Jahresgehalt ist 1000 M.
Haslach, den 13. März 1884.
Großh. Amtsgericht Wolfach:
Der Gerichtsschreiber:
Sffel.
D. 443. Nr. 1612. Müllheim.
Bei diesseitigen Gerichte sind zwei
Altäre besetzen mit je 1050 M. Gehalt
und einigen Accidienten auf 1. Juni
d. J. zu besetzen. Bewerber wollen sich
unter Vorlage ihrer Zeugnisse melden.
Müllheim, den 11. März 1884.
Großh. bad. Amtsgericht.
Rittinger.

Verbraucher-Versteigerung.
C. 953. 1. Gr. Bezirksforstrei Forz-
heim vertheilt am
Dienstag, 1. April d. J.,
Bormittags 9 Uhr, im Galtbau
zum Dörsen in Forzheim, aus den
Domänenwald-Abtheilungen „Scheiter-
bau“, „Kirmmatten-am“, „Kienlestein“,
„Habaerthal“ und „Kanzler“,
4 Büchen, 180 Eichen I.-IV. Klasse,
8 Birken, 11 Eichen, 2106 Nadelholz-
stämme I.-IV. Klasse, worunter starke
Fichtenstämme, 1122 theils fortlene,
theils tannene Sägklöße und 30 eschene
Wagnerstangen;
Mittwoch, 2. April l. J.,
Bormittags 10 Uhr, im Seehaus,
aus den Domänenwald-Abtheilungen
„Hornlopf“, „Saalader“, „Scheiterbau“,
„Viebnaderlopf“, „Viebnaderbau“,
„Jemelklinge“ und „Alter Dan“,
2 Büchen, 6 Eichen II. und III. Kl.,
3 Wagnerstangen, 137 Nadelholzstämme
II., III. u. IV. Kl., 12 Nadelholzstämme
I., 1188 Nadelholzstämme.
Die Waldhüter Käshammer zu Forz-
heim, Känle in Riefen, Meister und
Messerschmidt zu Seehaus zeigen das
Holz auf Verlangen vor.